

## Predigttext und Evangelium 4. Advent 2021 PR IV Lk 1, 26-38

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.

31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.

32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,

33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?

35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.

37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

---

### Das Geheimnis Gottes

<p>Θεοτόκε Παρθένε, χαῖρε, κεχαριτωμένη Μαρία, ὁ Κύριος μετὰ σοῦ. εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξί, καὶ εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου, ὅτι Σωτῆρα ἔτεκες τῶν ψυχῶν ἡμῶν</p>	<p>Gottesgebälerin und Jungfrau, gegrüßest seist du, hochbegnadete Maria, der Herr ist mit dir. Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes, weil du den Retter unserer Seelen geboren hast.</p>
--	---

<p>Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui, Iesus.</p> <p>Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae.</p> <p>Amen.</p>	<p>Gegrüßest seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.</p> <p>Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.</p> <p>Amen.</p>
--	--

Ihr Lieben,

das ist schon sehr schön. Abends zur Complet versammeln sich die Mönche zum Gesang im Chorgestühl neben der Orgel, über der Gemeinde. Die sitzt unten im Kirchenschiff und lauscht. So wird der Tag der Mönche beschlossen. Sie singen „Salve Regina!“ . „Heil dir Königin!“ . Die Königin ist Maria. „Ave Maria!“ , beten sie, „Gegrüßest seist du, Maria voll der Gnade!“ . Sie beten es und wiederholen diesen Zuspuch als ihr Gebet. Diesen Zuspuch, den einmal Maria nach dem Lukasevangelium vom Engel des Herrn erhielt.

Ein Engel.

Ein Bote.

Die Botschaft.

... Und die Botschaft. Unzählige Komponisten haben die Worte aus dem Lukasevangelium vertont und berührten die Menschen. MARIA, angesprochen von diesen großartigen, erschreckenden und so zärtlichen Worten.

Die Mutter Jesu.

... Und zugleich verkörpert MARIA uns so viel Sehnsucht nach dem Weiblichen, nach der Geborgenheit durch die Mutter. Vielleicht ist tief im Unbewussten die Erinnerung an das Umhülltsein, einst, in der

bergenden Mütterlichkeit. Solche Geborgenheit kann kein Mann dem Kinde schenken. Die wunderbare Verschiedenheit von Mann und Frau. Welch ein großes Geheimnis, von dem in der Begegnung des Engels mit Maria erzählt wird. Diese Erzählung ist nichts anderes, als der Fingerzeig auf das Geheimnis des Daseins Gottes in der Welt. Von aller Zeit her ist die Wirklichkeit Gottes und wird wieder neu.

Ich kann einem Geheimnis auf sehr verschiedene Weise begegnen. Ich kann auf das Geheimnis schauen und Staunen.

Wundern.

Bewundern.

Leise werden,

... wenn das Geheimnis mich beeindruckt.

Es drückt. Es drückt mich. Aber es erdrückt mich nicht.

Auch wenn es in einigen Zeiten beinahe so weit ist.

Welch ein Geschenk das Geheimnis sehen zu dürfen. Ein Geschenk ist es nicht, dass das Geheimnis gelüftet wird, als wäre es wie ein Rätsel, das gelöst worden ist. Es ist schön, ein Rätsel gelöst zu haben, aber dann, gelöst, hat es sich erledigt. Das Geheimnis Gottes erledigt sich nicht. Es bleibt Geheimnis.

Die Menschen heute fliehen die Ehrfurcht vor dem Geheimnis. Ein Geheimnis ist dazu da, gelüftet zu werden. BASTA! Ein Geheimnis, das sich nicht lüften lässt, spornt an, noch mehr zu versuchen, nichts ungetan zu lassen, weder Mensch noch Mittel zu scheuen, bis offenbart ist, was es verbarg. Und wenn Mensch und Mittel dazu nicht reichen, alles menschliche Vermögen nicht, dann kommt der Zorn. Die Wut. Manche spotten auch. Sie versuchen Herr über das Geheimnis zu werden, in dem sie es bestreiten. Sie höhnen.

Dabei wird doch verheißen, dass das Verborgene offenbar werden soll. In der Herrlichkeit Jesu Christi. Die Verheißung des Engels, welche die junge Frau hörte, war, „Du wirst Gottesgebärerin!“. Das ist die wörtliche Übersetzung des „Gegrüßest seist du Maria“, wie es in der griechischen Kirche gebetet wurde und wird. Das ist wahrer *Mensch* und *wahrer Gott*,

*hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod. Weihnachten singen wir es.*

Das Verborgene wird offenbar, nun aber nicht wie das Rätsel, das gelöst ist. Aber so sehr, dass das, was gesehen werden kann, Grund großer Freude ist und zum Gebet.

Die Frage, „Wie kann das alles sein?“, wird nicht beantwortet. Es ist bleibt: Es ist geschehen! Paulus hat so sehr darum gerungen Gott zu verstehen und dann blieb ihm nur zu sagen:

„O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes!“

Ob er das still vor sich hin erkannt oder vollbrüstig gewaltig in die Welt gerufen hat, weiß ich nicht. Ich glaube er staunte.

Kurz und bündig stehts bei Lukas, - hören wir -, Maria fragte, „Wie soll das alles gehen?“, da antwortete der Engel, es geht, weil:

**„Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“**

Wird Maria gedacht haben, dann ist es gut.

„Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.“

Die Mönche haben ihre Weise gefunden abends vor dem Wunder zu stehen. Sie singen „Salve Regina!“. Ich höre da gerne zu und staune mit ihnen über das wunderbare Geheimnis Gottes.

Amen